

Difu-Fortbildung

Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit – ein alltagskulturelles Phänomen? Kommunale Handlungsstrategien

Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Soziales, Integration, Bildung, Stadtentwicklung, der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, Familie; Wohlfahrtsverbände sowie für Ratsmitglieder

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit sind mittlerweile keine Randerscheinungen mehr, sondern drohen zu einem Teil der Alltagskultur zu werden. Viele Bemühungen rechtsextremer Organisationen setzen dabei im Alltagsleben von Kommunen an. Hinter den zum Teil ausgefeilten Ansätzen, sich als „normale“ Akteure im kommunalen Sozialraum zu etablieren, steht oft die Absicht, eine allmähliche Akzeptanz unter den Bürger/innen sowie bei bestimmten Zielgruppen mit niedrigschwelligen Angeboten zu erreichen. Bei der Frage, wie sich das demokratische Gemeinwesen dagegen wehren kann, stehen Ansätze im Mittelpunkt, die an den gesellschaftlichen Ursachen des Rechtsextremismus ansetzen. Das lokale Gemeinwesen bietet hier Raum zur Mitgestaltung des persönlichen Umfelds und für positive Demokratieerfahrungen. Wichtig ist dabei eine vertrauensvolle Kooperation zwischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

- Inwieweit werden das Selbstverständnis von Kommunen und das kommunale Handeln durch Initiativen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, sowie durch ein klares öffentliches Eintreten für Vielfalt und Toleranz geprägt?
- Wo können kommunale Strategien gegen Rechtsextremismus erfolgreich ansetzen? Welche Maßnahmen gegen Rechtsextremismus haben sich auf der kommunalen Ebene bewährt?
- Welchen Beitrag können Kitas und Schulen zur Entwicklung sozialer Kompetenzen leisten? Wie gut bereiten sie Kinder und Jugendliche auf das Leben in einer pluralisierten Gesellschaft vor? Inwieweit richten sich die Bildungskonzepte an Werten wie Toleranz, Menschenrechten und Vielfalt aus?
- Welche Bedeutung kommt der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Kommunen bei der Bewältigung rechtsextremer Problemfelder zu?

Orientiert an den Problemlagen in den Kommunen bietet das Seminar die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion der Wirksamkeit kommunaler Lösungsstrategien.

Die im Programm angekündigten „Spots gegen Rechts“ haben Jugendliche 2006 im Rahmen eines bundesweiten Filmwettbewerbs gegen Rechtsextremismus erarbeitet, zu dem die Polizeiliche Kriminalprävention aufgerufen hatte.

21.-22. März 2013 in Berlin

Donnerstag, 21. März 2013

10.30 Eröffnung

Detlef Landua und Kerstin Landua,
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Spot gegen Rechts:

„Früher ging es allen besser“

10.45 „Die Mitte im Umbruch“

Ergebnisse einer Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung über rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012

Dr. Ralf Melzer,
Projekt gegen Rechtsextremismus, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

Spot gegen Rechts:

„Peter und der Wolf“

11.30 Das (neue) Kümmerer-Image der Rechten? Kameradschaften als Familie?

Rechtsextreme Orientierungsmuster, Argumentations- und Werbungsstrategien. Was hat sich verändert?

Bernd Wagner,
Geschäftsführer, ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, Berlin

Spot gegen Rechts:

„Nicht tanzen, marschieren!“

12.30 Mittagspause

13.30 Rechtsextremismus in der öffentlichen Wahrnehmung

Welchen Handlungsdruck gibt es in der Kommunalpolitik?

Reinhard Mach,
Bürgermeister, Stadt Ludwigslust

14.15 Übergang in die Arbeitsgruppen

14.30 Nach den Rechten sehen - Kommunale Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus: Prävention und Intervention

Erfahrungsaustausch in Arbeitsgruppen

(16.30-17.00 Kaffeepause)

AG 1: "Demokratie ist kein Kindergeburtstag" Zum Umgang mit Rechtsextremismus in Kita's

Erfahrungen aus einem MultiplikatorInnentraining des Projektes "Lola für Ludwigslust" der Amadeu Antonio Stiftung

Dr. Heike Radvan
Fachstelle Gender und Rechtsextremismusprävention, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin

AG 2: „Braune Ökologen, braune Ökosiedler, braune Grüne?“

Rechtsextremisten in der Ökoszene
Handlungsmöglichkeiten gegen eine rechtsextreme Vereinnahmung

Johannes Melchert,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Göttinger Institut für Demokratieforschung, Göttingen

AG 3: „Ein neues, anderes Leben?“

EXIT - Deutschland - Ausstiege aus dem Rechtsextremismus

Eine Initiative, die Menschen hilft, mit dem Rechtsextremismus zu brechen und sich ein neues Leben aufzubauen.

Bernd Wagner,
Geschäftsführer, ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, Leiter von EXIT Deutschland, Berlin

AG 4: „Mut vor Ort“

Geschlechterreflektierende Präventionsarbeit gegen Neonazismus

Beratung und Fortbildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Enrico Glaser,
Projektkoordinator „Mut vor Ort – Arbeit mit Rechten, Jugend und Mädchen“, Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. (AGJF), Chemnitz

Spot gegen Rechts:

„National befreite Zone“

17.00 Wer anders denkt, wird vertrieben?

Erfahrungen aus dem Leben in einem Dorf in Mecklenburg-Vorpommern

Birgit Lohmeyer,
Landkreis Nordwestmecklenburg, Jamel

18.00 Ende des ersten Seminartages



Freitag, 22. März 2013

9.00 Fortsetzung der Tagung im Plenum Einführung in den zweiten Arbeitstag

Detlef und Kerstin Landua,
Difu, Berlin

Spot gegen Rechts: „Wenn Würde mit Füßen getreten wird“

9.30 Stadt als Angstraum? Untersuchungen zu rechtsextremen Szenen am Beispiel einer Großstadt

Dr. Ulrike Pahle-Franzen,
Soziologin, Ettlingen

10.15 Kaffeepause

Spot gegen Rechts: „Wettkampf gegen Rechts“

10.45 Besetzung öffentlicher Räume (Kauf von Grundstücken, Szeneläden, Demos ...) Entwicklung von Präventionsaktivitäten für Städte und Gemeinden

N.N.

11.45 Mittagspause

12.45 „Erkennungszeichen“: Musik, Symbole, Kleidung ...

Infotreff im Foyer und Vorstellung von MOBIT - Mobile Beratung in Thüringen für Demokratie - gegen Rechtsextremismus

Christian Rühl, Mitarbeiter, MOBIT e.V.
Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie -
Gegen Rechtsextremismus, Erfurt

Spot gegen Rechts: „Kaufen Sie drei, bezahlen Sie drei!“

13.45 Braune Propaganda 2.0 Die Verbreitung rechtsextremistischen Gedankenguts im Netz

Dr. Christoph Busch,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Seminar für
Sozialwissenschaften, Universität Siegen

Spot gegen Rechts: „Falsche Freunde“

14.30 Strategien für die Zukunft: Länderübergreifende und Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus Erfahrungen und Handlungsansätze

Karl-Willi Beck,
Erster Bürgermeister der Stadt Wunsiedel

15.00 Feedbackrunde

15.30 Ende des Seminars

Seminarleitung:

Detlef Landua und Kerstin Landua
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Organisation:

Bettina Leute,
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Veranstaltungsort: Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Für Ihre schriftliche Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

Fax: 030/39001-268 • **E-Mail:** leute@difu.de • **online:** <http://www.difu.de/veranstaltungen>

Sie erhalten schriftlich eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung.

Anmeldung und Anfragen:

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **7. März 2013** unter folgender Adresse an:

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH • Zimmerstraße 13-15 • 10969 Berlin
Bettina Leute, Telefon: 030/39001-148

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Die Anmeldebestätigung/Rechnung erhalten Sie zeitnah nach Ihrer Anmeldung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Seminargebühr:

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- **230,-** Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- **320,-** Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **410,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen:

Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem **7. März 2013** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr gültig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Hotelreservierung und Anfahrt:

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Änderungsvorbehalte:

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen ist ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Anmeldung: **Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit – ein alltagskulturelles Phänomen? Kommunale Handlungsstrategien (21.-22. März 2013)**

Name, Vorname, Titel

Stadt, Amt/Institution

Funktion

Straße/Postfach

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Am **21. März 2013** nehme ich an folgender Arbeitsgruppe teil: 1 2 3 4

